



Kontakt zu über 150 Dominas, Verhöre durch die Militärpolizei und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Vater – für seine Ausstellung „Performing Secrecy“ in der Kulturhalle Tübingen scheute der Londoner Fotograf und Künstler Max Eicke Grenzgänge nicht.

Auf der Suche nach verborgenen Lebenswelten begab er sich mit seiner Kamera nicht nur ins Milieu professioneller Sexarbeiterinnen im BDSM-Bereich (Werkgruppe „Dominas“), sondern spähte ausgerüstet mit einem Nachtsichtgerät auch Sperrbezirke des amerikanischen Nachrichtendienstes aus (Werkgruppe „New Landscapes“). Für die dritte Werkgruppe seiner Schau, das Video „Dear Dad“ (2016), konfrontierte Eicke sich mit seiner eigenen Vater-Beziehung (in Zusammenarbeit mit der US-amerikanischen Schauspielerin und Künstlerin Miranda July).